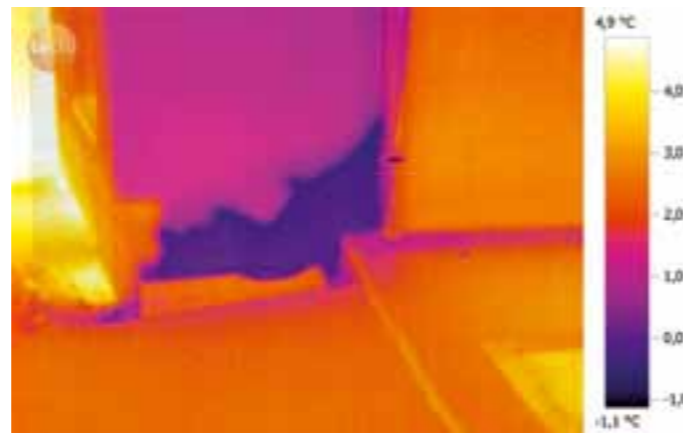


# Nasse Füße an der Fassade

**Marktüberblick.** Dämmen und mehr in der Praxis. Motto: Wenn es – fast – alle falsch machen, kann es dann richtig werden?



**Normalbild:** Bei der Sanierung war mit freiem Auge nicht erkennbar, dass der gesamte Sockelbereich bereits geschädigt war.



**Wärmebild:** Die Infrarotaufnahme zeigt, was normal noch nicht sichtbar ist: Hinter dem Oberputz steigt die Feuchte hoch.



**Das Stiefkind der Fassadenfirmen:** Sockelabschlüsse auf Flachdächern, Terrassen. Im Bild erkennbar das WDVS ohne Trennung und Feuchteschutz zur Abdichtung.



**Bauabschnitt**  
1,6 Jahre alt,  
Sockelputz bereits  
geschädigt

Ich habe mir die Mühe gemacht, Bilder der letzten 100 Bauabnahmen durchzublättern. Und dann habe ich in eine Tabelle eingetragen, welche Verarbeitungsfehler im Wärmedämmverbundsystem wie oft vorkommen. Dazu die Top 5 der häufigsten Bausünden, wobei die Qualität bei größervolumigen Wohnhausbauten besser ist, was daran liegen mag, dass dort häufiger eine externe Bauaufsicht (ÖBA) eingesetzt wird – im Gegensatz zum Einfamilienhausbau.

Da fragt man sich dann schon, ob die jeweiligen Fachregeln und Normen am Ziel vorbeischießen. Oder wozu gibt es Regeln, wenn die kaum jemand einhält? In den vergangenen Monaten sind zumindest in Ostösterreich immer häufiger fremdsprachige Mitarbeiter oder Subfirmen ausführend tätig. Verständigung auf der Baustelle ist nun oft gar nicht mehr möglich, der von mir herbeigerufene Bauleiter hat dann selbst nur die Möglichkeit, mit dem fernen Subfirmenchef Kontakt aufzunehmen. Das soll nun keine Grundlagendiskussion werden, allenfalls eine Erklärung dafür, dass die

österreichische Bauwirtschaft mit ihren Normen und Richtlinien in dieser teils legalisierten Schattenwirtschaft nicht mehr vorkommt. Wenn der beauftragte Billigstbieter selbst wieder den billigsten Subler beauftragt, erklärt sich obiges Ranking ganz leicht. Das erläutert auch, warum qualitätssichernd in manchen Vertragsbedingungen die Vergabe an Subfirmen definitiv ausgeschlossen wird.



Günther Nussbaum-Sekora ist EU-zertifizierter Bau-Sachverständiger, Spengler und Dachdeckermeister, Gebäudethermograf und Luftdichtheitsprüfer.

[www.Bauherrenhilfe.org](http://www.Bauherrenhilfe.org)

## Drei Jahrzehnte reklamierbar

Zurück zu Platz 1 des Negativrankings. Alle Herstellerrichtlinien wie auch die relevanten Normen geben zur erdberührten Sockelausbildung klar an: „Die Ausführung von gedämmten Sockelflächen bedarf einer klaren, planerischen Vorgabe, um die Übergänge zu den Gewerken Bauwerksabdichtung, Dämmung und Außenanlagen funktionell ausbilden zu können.“ (CAPATECT)

ÖNORM B6400 aus 2011, Ziffer 4.7.7, erdberührter Bereich: „Der Schutz des Putzsystems im erdberührten Bereich gegen Feuchtigkeit ist mit vom Systemhalter vorgesehenen Materialien zu planen. Als konstruktive Trennung zwischen WDVS und Hinterfüllmaterial ist ein Schutz (z. B. Noppenfolie, Kunststoffvlies) vorzusehen. Dämmplatten der Produktart XPS-R oder EPS-P sind einzuplanen.“

Oft ist dem Verarbeiter die spätere Geländeroberkante nicht bekannt, er stellt die Fassade fertig und kümmert sich nicht um den zwingend nötigen Feuchtigkeitsschutz. Dann muss der

Verarbeiter seiner Hinweispflicht nachkommen, so auch die Angaben von RÖFIX: „Ist die künftige Terraingrenze zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt, ist der Bauherr schriftlich zu infomieren, dass das vor Fertigstellung der Außenanlage zu erfolgen hat.“

Dem Verarbeiter ist oft nicht bewusst, welche Folgen aus fehlerhafter Verarbeitung resultieren können. Mittels Wärmebildkamera wird aber schon kurz nach Verlegung erkennbar, dass der Unterputz die Feuchtigkeit unter dem Oberputz kapillar hochtransportiert. Bis zum Putzschaden durch Frost- oder Kristallisationsdruck. Der tritt aber meist nach der Gewährleistungsfrist auf. Dass ein Mangel vorliegt, der im Schadenersatz 30 Jahre lang reklamiert werden kann, ist dem Bauherrn oft unbekannt.



## DIE HÄUFIGSTEN BAUSÜNDEN

1. 98 %: Feuchteschutz zu Sockelausbildung
2. 95 %: Schlagregensicherheit zu Blitzschutztürchen
3. 78 %: Schlagregensicherheit bei Außenelektroinstallationen
4. 76 %: Winddichte Abschlüsse zu Dachbereich (Sparren, Attika)
5. 56 %: Diagonalebewehrung bei allen Ecken zu Fassadenöffnungen



ISOVER G3 touch  
Dämmen mit Komfort.

## Nachhaltig für die Umwelt.

ISOVER G3 touch ist der optimierte Qualitätsstandard für Mineralwolle. Die neue Bindemittelrezeptur ermöglicht ausgezeichnete Qualität, die für die Umwelt gut und den Verarbeiter angenehm ist. ISOVER Mineralwolle mit G3 touch ist stabil, klemmfest, lässt sich exakt zuschneiden und erleichtert so das passgenaue Arbeiten. G3 touch bietet hervorragende Wärmedämmwerte verbunden mit guten mechanischen Eigenschaften. Zusätzlich ist die neue ISOVER Mineralwolle eine starke Lösung für die Umwelt: Energieeffizient in der Herstellung, ermöglicht sie beste Energieeinsparung.



[www.isover.at](http://www.isover.at)